

Amtsvorgänger ganz in dessen Geiste weiterführen wird. Da Dr. von Hüger zugleich den Vorstoß im Staatsministerium bekleidete, so machte sein Ausscheiden aus der Regierung auch in diesem Amte einen Nachfolger für ihn nötig, welchen der König, wie üblich, in der Person des dienstältesten Ministers, des Justizministers Dr. v. Otto, ernannte. Herr Dr. v. Otto führt also jetzt das Präsidium im sächsischen Ministerrat. Von den sonstigen Veränderungen in den höheren Staatsämtern des Landes mögen an dieser Stelle noch die folgenden erwähnt sein: Der Kreishauptmann in Leipzig, von Beld, ging in Pension, sein Nachfolger wurde Kreishauptmann von Burgsdorf in Chemnitz, und letzterer wiederum ersetzte der seitherige vortragende Rat im Ministerium des Innern, Kossow. Ebenfalls in den Ruhestand traten der Stellvertreter des Kreishauptmanns in Leipzig, Geh. Reg.-Rat Dr. Grünler, und der Stellvertreter des Kreishauptmanns in Chemnitz, Geh. Reg.-Rat Nitsche. Ersterer ersetzte der Geh. Reg.-Rat Agrer bei der Kreishauptmannschaft Zwickau; Geh. Reg.-Rat Nitsche erhielt den Ober-Reg.-Rat Koch bei der Kreishauptmannschaft in Chemnitz zum Nachfolger. Der seitherige Amtshauptmann in Zwickau, Dr. Süßmildt, wurde zum Stellvertreter des dortigen Kreishauptmanns ernannt, den hierdurch vakant gewordenen Posten des Zwickauer Amtshauptmanns übernahm Amtshauptmann Demmering-Schwarzenberg. Amtshauptmann Dr. Morgenstern in Chemnitz erhielt eine Verufung in das Ministerium des Innern, ihn ersetzte auf seinem bisherigen Posten Amtshauptmann Michel-Auerbach. Ein weiterer Wechsel vollzog sich in der obersten Leitung der sächsischen Staatsbahnen. Generaldirektor von Kirchbach trat in den Ruhestand, sein Nachfolger wurde Geh. Rat Ulbricht, womit zum ersten Male ein Techniker anstatt eines Juristen an die Spitze des Staatsbahnwesens Sachsens gelangte. Auch in den höchsten geistlichen Stellen des Landes gab es Veränderungen. Der Präsident des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums, Dr. v. Zahn, ließ sich emeritieren, er erhielt den vortragenden Rat im Kultusministerium, Geh. Rat Dr. Böhm, zum Nachfolger; ebenso zog sich Oberhofprediger D. Afermann in Dresden, Vizepräsident des Landeskonsistoriums, in den Ruhestand zurück, sein Nachfolger wurde der Superintendent an der Kreuzkirche, Oberkonsistorialrat D. Dibelius. Weiter fand ein Wechsel in einer der obersten militärischen Stellen des Landes statt. Der kommandierende General des XII. (1. Igl. sächs.) Armeekorps, v. Broitzem, quittierte den Dienst; an seine Stelle rückte General v. Elsa, früher Kommandeur der 2. Division Nr. 24 in Leipzig. — Zu registrieren wäre noch die Ernennung des Ober-Reg.-Rats Dr. Koch im Ministerium des Innern zum vortragenden Rat für Gemeindefragen, welche Abteilung im genannten Ministerium neu errichtet worden ist.

Am 13. Mai fand die erste Session des auf Grund der nach harten Kämpfen zustande gekommenen Wahlreform gewählten Landtages ihren Abschluß. Im großen und ganzen war das Ergebnis der Landtagsarbeiten ein befriedigendes, denn es kamen zahlreiche Gesetze zustande, von größeren neben dem Etat etwa folgende: Das Gesetz über die Gemeindeverbände, das Gesetz betreffs der Neuorganisation der Verwaltung der Landesbrandversicherungsanstalt, die Novelle zum Berggesetz, das Gesetz betreffs der privaten Feuerversicherungsgesellschaften, das Gesetz über Einwirkung von Armenunterstützung auf öffentliche Rechte, das Gesetz betreffs Abänderung der Gerichtsverfahren und der Kostenordnung für Rechtsanwälte, das Gesetz betreffs Erlasse, Stundungen und Nachforderungen von Einkommen- und Ergänzungsteuern, das Gesetz über das höhere Mädchenschulwesen, das Gesetz über die Anstellung der Nadelarbeitslehrerinnen, der Koch- und Haushaltungslehrerinnen und der Fachlehrerinnen.

Die Zweite Kammer hatte das Ableben von drei Mitgliedern zu beklagen, der Abgeordneten Siebert (kons.), Vertreters für Blauen-Land, Rudolph (nat.-lib.), Vertreters für Leipzig V., und Dürr (freikons.), Vertreters für Leipzig-Land. Bei den hierdurch nötig gewordenen Ersatzwahlen wurden gewählt in Blauen-Land Sammler (kons.) und in Leipzig V Dr. Böpffel (nat.-lib.). Die Ersatzwahl in Leipzig-Land steht noch aus. Von den Mitgliedern der Ersten Kammer schied Graf Friedrich Magnus von Solms-Wildenfels durch den Tod aus. Auch in einem der Reichstagswahlkreise Sachsens mußte eine Ersatzwahl vorgenommen werden, in Hohenstein-Marientberg, dessen mehrjähriger Abgeordneter, der Führer der Reformpartei, Zimmermann, mit Tod abging. Die Ersatzwahl brachte dem sozialdemokratischen Kandidaten Göhre den Sieg, womit der genannte erzgebirgische Reichstagswahlkreis von der sozialdemokratischen Partei, die

ihn schon früher besessen hatte, zurückerobert wurde.

Als bemerkenswerter Vorgang im Parteileben Sachsens war der Austritt der nationalliberalen Abgeordneten Merkel-Mylau und Langhammer-Chemnitz aus der nationalliberalen Landtagsfraktion infolge schwerer Differenzen mit ihrer Fraktion zu verzeichnen.

Zahlreiche größere Versammlungen usw. fanden auch in dem ablaufenden Jahre in unserem engeren Vaterlande statt. Von ihnen mögen hier die folgenden registriert sein: Die Jahresversammlung des Bundes sächsischer Landwirte, der Parteitag der sächsischen Konservativen, der erste Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei Sachsens, der vierte sächsische Mittelstandstag und der achte deutsche Luftschiffertag in Dresden, die Landeskonferenz der sozialdemokratischen Partei Sachsens und der dritte Verbandstag der Schornsteinfeger-Innungen Sachsens in Leipzig, die Jahresversammlung des sächsischen nationalliberalen Landesvereins, der Evangelisch-Soziale Kongreß und die Jahresversammlung des Evangelischen Bundes in Chemnitz, die Parteitage der sächsischen Reformpartei in Bautzen und der Deutsch-Sozialen Partei Sachsens in Meißen, der 22. sächsische Kreisturntag in Aue, die Versammlung des Vereins sächsischer Zeichenlehrer in Delsnitz i. B. — Von Festlichkeiten allgemeineren Interesses seien erwähnt die Einweihung der neuen Friedrich-August-Brücke und des neuen Rathauses in Dresden in Gegenwart des Königs, die 400. Jahrsfeier der Stadt Hohenstein-Ernstthal, das 9. Wettin-Bundesfest in Großenhain, die 200jährige Jubelfeier der Meißner Porzellanfabrik und das 100jährige Jubiläum des 1. Trainbataillons Nr. 12 in Dresden, welche drei letzteren Feiern sich ebenfalls in Anwesenheit des Königs abspielten.

Die höheren Unterrichtsanstalten des Landes erfuhren im Jahre 1910 eine Vermehrung durch die Errichtung des neuen Lehrerseminars in Dresden-Strehlen, der neuen Realschule in Chemnitz, die zunächst nur in den Unterstufen besteht, und des neuen Realprogymnasiums ebenfalls in Chemnitz. Ferner wurden errichtet eine neue Amtshauptmannschaft mit dem Sitz in Stollberg und ein neues Amtsgericht in Röttha. Außerdem ist in militärischer Beziehung die Vermehrung der sächsischen Armee durch die Aufstellung eines neuen Infanterieregiments zu verzeichnen, welches als Garnisonort die Stadt Bautzen erhielt. Die Artilleriemotoren des Landes wurden durch die Errichtung eines Artilleriemotoren auf dem Südfriedhof zu Leipzig vermehrt.

Im sonstigen verdient in einem Rückblick auf das laufende Jahr noch hervorgehoben zu werden, daß die wirtschaftliche Lage des Landes im Vergleich zu den vorausgegangenen letzten Jahren im großen und ganzen eine zweifelloste Besserung aufwies. Zwar leiden noch immer verschiedene Industrien mehr oder weniger unter der jüngsten wirtschaftlichen Depression, welche ja fast durch ganz Deutschland ging, im allgemeinen jedoch weist die sächsische Industrie wieder eine erhöhte Beschäftigung auf, und dementsprechend befinden sich auch Handel und Gewerbe unseres engeren Vaterlandes in erfreulicher Fortentwicklung. Auch die Lage der Staatsfinanzen hat sich dank dem verständigen Regime des bisherigen Finanzministers Dr. v. Hüger etwas gebessert, und so dürfen wir denn, an der Schwelle des neuen Jahres stehend, mit einer gewissen Zuversicht auf das weitere wirtschaftliche und finanzielle Gedeihen Sachsens dem anhebenden neuen Zeitabschnitte entgegengehen. — möge er unserem erlauchten Königshause unserem engeren Vaterland und dem ganzen sächsischen Volke nur Gutes bringen!

Eine österreichisch-russische Annäherung?

Wien, 30. Dezember. Man glaubt jetzt an eine Reise des Erzherzogs Franz Ferdinands nach Petersburg im März nächsten Jahres. Die „R. Fr. Pr.“ läßt sich dieses Datum aus russischen Hoffkreisen melden. Auch betrachtet man in diesen Hoffkreisen die Anwesenheit von Vertretern des österreichischen und ungarischen Adels an der Jagd in Skiernewice als Symptom der sich vollziehenden Annäherung zwischen Österreich-Ungarn und Rußland.

Aus Paris wird dem „V. L.-A.“ über den Eindruck, den eine eventuelle österreichisch-russische Annäherung in den politischen Kreisen der französischen Hauptstadt macht, folgendes berichtet:

Mit lebhaftem Interesse verfolgen die hiesigen politischen Kreise das Jagdbrendebous von Skiernewice mit Rücksicht auf die erwarteten politischen Folgen dieser Begegnung österreichischer und russischer Mitglieder der Dynastien. „Echo de Paris“

erklärt, Frankreich hätte sich über eine russisch-österreichische Annäherung und den dadurch bedingten Rücktritt Kehrenthals freuen, wenn nicht eben auch in dieser Angelegenheit wieder der deutsche Einfluß allzu spürbar wäre. Frankreich habe zwar keinen Anlaß, Kehrenthals Einhalt zu machen, aber diese deutschen Intriguen müßten ihm in dieser Sache begründetes Mißtrauen einflößen. In Petersburg möge man sich erinnern, daß Deutschland sich seine Dienste teuer bezahlen zu lassen pflege. Das Blatt erinnert an Bismarcks Sieg über die russische Diplomatie im Jahre 1884, der mit dem Namen Skiernewice verknüpft ist. Rußland darf heute nicht durch den Wunsch, Österreich durch Kehrenthals Verabschiedung zu demütigen, sich dazu verleiten lassen, aufs neue Deutschland in die Falle zu gehen.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Der Termin der Reichstagswahlen. Die „Dresdner Korresp.“ glaubt mit der Mitteilung aufwarten zu können, daß die Reichstagswahlen erst im Januar 1912 stattfinden würden. Sie haben aber bereits gestern aus gut informierter Quelle mitgeteilt, daß aus Anlaß der Reichstagswahlen die Armeekorps die Anweisung erhalten haben, in der Zeit vom 15. Oktober bis 15. November 1911 keine Reservisten und Landwehrmänner zur Übung einzuziehen. Mit den Wahlen im Januar wird es also wohl nichts werden.

Die eisernen Bestände des Reiches. Durch die Verhandlungen in der Reichsmünzwachstauer-Kommission des Reichstags ist die Aufmerksamkeit wieder auf die Gewinne aus den Münzprägungen und damit auf die eisernen Bestände des Reiches gelenkt worden. Die Gewinne aus den Prägungen, die namentlich infolge der Silbermünzprägungen in letzter Zeit ganz beträchtliche Höhen angenommen haben, wurden während verschiedener Jahre den eisernen Beständen des Reiches, wie sie sich in den Betriebsfonds darstellen, zugeführt. Für das Jahr 1911 sollen sie dieser Bestimmung entzogen werden, sie sollen vielmehr zur Verminderung der Reichsschulden dienen. Das können sie um so mehr, als die eisernen Bestände mit dem Ablauf des Rechnungsjahres 1910 eine Höhe erreicht haben werden, die für die Reichsbedürfnisse genügt. Am Ende des Rechnungsjahres 1909 beliefen sich die eisernen Bestände des Reiches auf 105,1 Millionen Mark. Die Münzprägungsgewinne des laufenden Rechnungsjahres werden ihnen zugeführt werden. Wie hoch sich diese Gewinne für 1910 stellen, wird sich natürlich erst nach dem Abschluß des laufenden Rechnungsjahres ersehen lassen. Man wird aber wohl in der Annahme nicht fehlgehen, daß sie mindestens so hoch sein werden, wie sie im Etat für 1910 geschätzt wurden. Diese Schätzung aber belief sich auf 18 Millionen Mark. Die eisernen Bestände des Reiches werden demnach nahezu 125 Millionen Mark betragen. Diese Summe wird für die Reichsbedürfnisse jetzt um so mehr für genügend gehalten, als die Reichsdienst in der Vergabe von Geldern für Renten durch die Einzahlungen der Versicherungsträger seit dem Beginn 1910 bedeutend entlastet ist.

Die nachteiligen Wirkungen der erhöhten Tabaksteuer scheinen nun nachzulassen. Die „Berl. Vol. Nachr.“ weisen an den Einfuhrziffern für ausländische Rohtabake nach, daß in geradzueher überraschender Weise die Einfuhr ausländischer Rohtabake während der letzten Monate auf die normale Höhe früherer Jahre gekommen ist. Wie die genannte Korrespondenz erfährt, ist denn auch vor kurzem aus allen beteiligten Bundesstaaten der Zentralinstanz von einer völlig normalen Beschäftigung der Tabakindustrie Mitteilung gemacht worden. Der Staatssekretär des Reichsschatzamts hatte deshalb durchaus recht, wenn er in seiner letzten Etatsrede im Reichstage betonte, daß insbesondere beim Tabak die Schwierigkeit und die Dauer des Übergangszustandes weitaus geringer sein werden als bei früheren Steueränderungen.

England.

Ein anarchistisches Komplott bei den englischen Krönungsfeierlichkeiten. Nach dem „Daily Chronicle“ ist die Polizei der Meinung, daß von den Anarchisten ein Komplott in Aussicht genommen war, das bei den Krönungsfeierlichkeiten im nächsten Jahre ausgeführt werden sollte. Andere Führer der anarchistischen Bewegung sollen in Petersburg, Berlin, Paris und Wien sitzen.

Italien.

Eisenbahnerausstand in Italien. Die Eisenbahnangestellten sind mit der Gehaltsaufbesserung nicht zufrieden und drohen mit einem Ausstand. Sie haben sich in einem Referendum gegen das Aufbesserungsprojekt Sacchi gewendet, das den